Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 130 (2004)

Heft: 3

Illustration: ... und hier vom Paradeplatz aus haben Sie eine wunderschöne Aussicht auf unsere berühmten Berggipfel!

Autor: Seda [Sonderegger, Christof]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein CH macht den Unterschied

Warum wohl sorgen sechs Milliarden
für Feuerwerk mit Knallpetarden,
derweil fünftausend Millionen
sich börsenmässig gar nicht lohnen?

Zeigt uns das Titelblatt die Zahlen,
mit denen Bankkonzerne prahlen,
herrscht vorerst einmal ob der Nullen
gar eitel Freude bei den Bullen.

Zeigt uns der Text in knappen Worten
von Journalisten und Konsorten,
woher die Milliarden stammen,
so kriegt das Bild allmählich Schrammen.

Auf Grund besonderer Faktoren
ging hier nicht so viel Geld verloren
und dort gab es just zu Beginne
des Vierteljahrs ein paar Gewinne.

Wenn Analysten die extremen
Gewinne auseinander nehmen,
die Wahrheit auf den Tisch uns legen,
gibt's Sonne, aber halt auch Regen.

Trennt sich die Spreu somit vom Weizen,
lässt sich die Börse nicht verheizen.
Bedenke, um solid zu sein,
braucht's mehr als nur splendiden Schein.

Urs Stähli

Schweizer Bank

Als der liebe Gott die ersten Schweizer angefertigt hatte, ruhte er, recht zufrieden mit sich, lange auf seiner Bank. Und die ersten Schweizer haben sich das wohl gemerkt!

Harald Eckert

CHRISTOF SONDEREGGER